

Modell, das langfristig beibehalten wurde⁸⁸ und mit den salischen Kaiserinnen Gisela und Agnes zu voller Blüte kam⁸⁹.

des Königinnenweihe, die ebenso wie ihre Kaiserinnenkrönung nach dem Mainzer Ordo vonstatten gegangen sein dürfte, ist mit zahlreichen Publikationen gewürdigt worden, die eng an die Stätten von Kunigundes Wirken angelehnt sind. Für Kaufungen/Kassel vgl. Kunigunde – eine Kaiserin an der Jahrtausendwende, hg. von Ingrid BAUMGÄRTNER (1997, ²2002), darin bes. DIES., Kunigunde. Politische Handlungsspielräume einer Kaiserin, S. 11-46; Daniela GÖBEL, Reisewege und Aufenthalte der Kaiserin Kunigunde (1002-1024), S. 47-76. Für Bamberg vgl. PFLEFKA, Kunigunde (wie Anm. 73) bes. S. 222-227 zum Krönungsordo, S. 262 ff. zu Italien und dem Kaisertum sowie S. 268-290 mit einer Tabelle zu den Interventionen Kunigundes in den Urkunden Heinrichs II.; Amalie FÖSSEL, Eine Königin im politischen Aus? Zu den Auswirkungen der „Moselfehde“ auf die Stellung Kunigundes, in: Festschrift Rudolf Endres zum 65. Geburtstag, hg. von Charlotte BÜHL / Peter FLEISCHMANN (Jb. für fränkische Landesforschung 60 [2000]) S. 20-28; Kaiserin Kunigunde. Konstruktionen von Herrschaft und Weiblichkeit am Beginn eines neuen Jahrtausends. Ringvorlesung des Zentrums für Mittelalterstudien der Universität Bamberg im Sommersemester 2000, Historischer Verein Bamberg. Bericht 137 (2001) S. 13-148, darin bes. Sven PFLEFKA, Heilige und Herrscherin – Heilige oder Herrscherin? Rekonstruktionsversuche zu Kaiserin Kunigunde, S. 35-52, bes. S. 39 f.; Amalie FÖSSEL, Die Königin im Herrschaftsgefüge des hochmittelalterlichen Reiches, S. 83-100, bes. S. 86 f. Zur Kanonisation Kunigundes im Jahr 1200 vgl. daneben Carla MEYER, Die konstruierte Heilige. Kaiserin Kunigunde und ihre Darstellung in Quellen des 11. bis 16. Jahrhunderts, Historischer Verein Bamberg. Bericht 139 (2003) S. 39-101, mit einem Verweis S. 39 Anm. 3 auf die seit März 2003 zur Verfügung stehende Datenbank „Heilige Kaiserin Kunigunde“ (<http://www.uni-bamberg.de/~ba5mg1/kunigunde/>). Für Paderborn vgl. Kunigunde – empfangt die Krone (wie Anm. 73), darin bes. BUCKREUS/HEIMANN, 1. Akt (wie Anm. 73) S. 49-66 zum Mainzer Krönungsordo; Stefanie DICK / Carla MEYER, 2. Akt: Leben und Nachleben Kunigundes, S. 67-83; Stefanie DICK, Zur Krönung Kunigundes in Paderborn – eine Nachlese, Mitteilungen des Vereins für Geschichte an der Universität Paderborn 16 (2003) S. 41-50; Kunigunde – *consors regni* (wie Anm. 60), darin Stefan WEINFURTER, Kunigunde, das Reich und Europa, S. 9-27, bes. S. 16 ff. und 24 f.; Bernd SCHNEIDMÜLLER, Heinrich II. und Kunigunde. Das heilige Kaiserpaar des Mittelalters, S. 29-46; Ingrid BAUMGÄRTNER, Fürsprache, Rat und Tat, Erinnerung: Kunigundes Aufgaben als Herrscherin, S. 47-69; ERKENS, Consortium (wie Anm. 60) S. 72 ff.

88) FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 20.

89) Zur Krönung von Gisela zusammen mit Konrad II. am 26. März 1027 (Ostersonntag) in Rom vgl. Reg. Imp. III 1, Nr. 73c; HACK, Empfangszeremoniell (wie Anm. 12) S. 617. Zuvor war sie am 21.9.1024 in Köln zur römisch-deutschen Königin gekrönt worden; vgl. dazu FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 21-24; Franz-Reiner ERKENS, *Ex jure regni debitus coronator*: Zum Krönungsrecht des Kölner Erzbischofs, in: Karl der Große und sein Nachleben in Geschichte, Kunst und Literatur, hg. von Thomas KRAUS / Klaus PABST (Zs. des Aachener Geschichtsvereins 104/105 [2002/2003]) S. 25-49, bes. S. 39 ff. Zu Gisela vgl. zuletzt Gertrud THOMA, Kaiserin Gisela, in: Frauen des Mittelalters (wie